SEIT 1849

HOERNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Kommentar zur aktuellen Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten

„US-Wirtschaftspolitik sorgt für Verunsicherung“

Auf das für Anleger gute vierte Quartal 2024 und das insgesamt sehr erfolgreiche Jahr 2024 folgten zu Beginn des Jahres 2025 einige Überraschungen: Nicht der amerikanische Aktienmarkt (gemessen am S&P 500), sondern der deutsche Aktienmarkt (DAX 40) legte einen fulminanten Start hin. Die durch die zweite Trump-Regierung verursachten Verunsicherungen wirkten sich auf alle Märkte aus – und das überwiegend negativ. Der deutsche Aktienmarkt erlebte dennoch eine Euphorie, ausgelöst durch die angekündigte massive Erhöhung der Staatsausgaben, insbesondere in den Bereichen Infrastruktur und Rüstung sowie durch die Reform der Schuldenbremse.

Auf internationaler Ebene führten die von US-Präsident Trump eingeführten Zölle zu Spannungen mit Handelspartnern wie China, Kanada und Mexiko. Marktteilnehmer beobachteten diese Maßnahmen mit Argusaugen, da sie potenzielle inflationäre Effekte und eine Beeinträchtigung des globalen Wirtschaftswachstums befürchteten.

Die geplanten Investitionen des Bundes wurden am Aktienmarkt positiv aufgenommen. Auf der Rentenseite hingegen wirkten sich die neuen Schulden und der daraus resultierende deutliche Renditeanstieg negativ aus. Nach der Ankündigung der Investitionen stiegen die Renditen über die gesamte Zinskurve hinweg deutlich an. Der Anstieg der Renditen 10-jähriger Bundesanleihen war der stärkste Tagesanstieg seit Einführung des Euros und führte zu entsprechenden Kursverlusten bei bestehenden Zinsanlagen.

Umschichtungen von US-Aktien in europäische Aktien, die aufgrund ihrer Bewertungen und der geplanten Investitionen als attraktiver eingestuft wurden, führten auf der Währungsseite zu einem deutlichen Anstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar. Insbesondere die erhöhte Euro-Nachfrage von US-Investoren wirkte sich positiv auf die Gemeinschaftswährung aus. Dies führte bei US-Dollar-Anlagen, die in einem weltweit allokierten Portfolio einen wesentlichen Anteil ausmachen, zu entsprechenden Währungsverlusten von rund 5%.

Die eingangs erwähnte Verunsicherung der Anleger zeigte sich auch im weiteren Anstieg des Goldpreises. Zuletzt überschritt der Preis für eine Feinunze Gold die Marke von 3.000 US-Dollar. Zu den Käufern zählten weiterhin Zentralbanken, Großanleger und mutmaßlich auch viele Kleinanleger, die sich für mögliche Krisen wappnen möchten.

Da unsere Aktienstrategien seit längerer Zeit untergewichtet sind, nutzten wir die Kursrückgänge in den USA im Rahmen unseres antizyklischen Handlungsansatzes zur Reallokation unserer US-Aktienquote.

Zusammenfassend kann man mit Blick auf das erste Quartal 2025 festhalten, dass die Entwicklungen an den Kapitalmärkten insbesondere im März für schlechte Stimmung sorgten.

Die gestiegenen Renditen in Europa und den USA führten bei den sogenannten „Multi-Asset-Strategien" zu einer deutlichen Verbesserung des Chancen-Risiko-Verhältnisses und erhöhten deren Attraktivität. Mit Renditen von über 5 % bis zur Endfälligkeit und entsprechend laufenden Zinserträgen bieten festverzinsliche Wertpapiere wieder einen Puffer, der Kursrückgänge am Aktienmarkt ausgleichen bzw. abfedern kann. Die jüngste Erhöhung der Goldquote erfolgte noch vor dem Überschreiten der 3.000-US-Dollar-Marke. Angesichts der genannten Ereignisse wird dieser Position weiterhin eine positive Entwicklung unterstellt. Auch mit Blick auf die im März gestiegene Volatilität an den Aktienmärkten trägt Gold zur Stabilisierung der Portfolien bei.

Die amerikanische Notenbank (Fed) und die Europäische Zentralbank (EZB) agierten im ersten Quartal unterschiedlich. Während die Fed aufgrund von Inflationssorgen mit weiteren Zinssenkungen vorerst pausierte, setzte die EZB diese fort und senkte den Leitzins im März um 25 Basispunkte auf 2,5%. Sowohl in den USA als auch in Europa erwarten wir im Laufe des Jahres weitere Zinssenkungen.

Ihre Hoerner Bank Vermögensverwaltung